

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 11 (1949)
Heft: 5-6

Artikel: Bätttag
Autor: Wettach, Clara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bättag

Hüt mues de Stei uf d Site,
wo üs sös s Johr door trennt,
daß Mensch zum Mensch und
Chrischt zum Chrischt
so schwäär e Wäägli fendt.

Und stoht s eint rechts im Laager
und s ander linggs — was tuets?
Mer hend jo öppis Gmeisams
und öppis Heilig-Guets.

Und d Fuuscht im Sack mues use,
mer gend enander d Hand,
hüt semmer nünt als Brüeder
und bäted mitenand.

Bättags-Glogge

Es chiit vo ale Törne
ringsome i de Schwiz,
vo dene mit em Güggel,
vo dene mit em Chrüüz.

Es goht dor ali Feschter,
es dringt dor jedi Muur,
es tönt i jedi Stobe,
bim Städter und bim Puur.

Nöd eis isch, wo nöd loset
dem volle, grooße Klang
und tuusig Herze schwinged
graad mit am Gloggestrang.

Ei Lied, ei Bitt, ei Tanke,
hüt send jo ali eis,
wil niemert öppis grööbers
als Schwiz und Bättag weiß.

Mer tangged

Daß üseri Wese wie Gäärte send,
daß üseri Aecker wie Beetli stönd,
daß üseri Hüser und Tenn und Hötte
bewahrt gsi send vor Füür und Verschötte,
daß üseri Chinder so frisch und so froh,
chönd jede Tag eri Milch überchoo,
daß meer hend tööre im Frede verbliibe,
daß niemert e Recht hät zum brommle und chiibe,
daß üseri Schuele no stönd und d Cherche,
daß mer ali Tag tööred schaffe und werche,
daß mer no vorigs hend zum verscheenke,
daß mer no chönd — ohni Bitterkeit — teenke,
daß mer no tööred em Brüeder vertraue,
und tööred uf goordneti Zite baue,
daß üseri Franke no Franke send,
daß üseri Fahne kei Flegge hend,
daß mer chönd frei si vo frönde Gwaalte
vor üsem Herrgott d Hend tööred faalte.
Herrgott im Himmel wie chömmers deer lohne
dis Hilfe und Schütze, dis gnädig Verschoone?
Mer tangged!